

„Blackout“ kontrastiv. Gedichte entdecken und übersetzen

Aus dem Workshop „Ohren auf beim Übersetzen“ von Viktoriya Stukalenko

Kurzbeschreibung

Blackout Poesie eignet sich als Einstieg in das Thema experimentelle Lyrik. Diese Technik des kreativen Schreibens kann auch für eine kontrastive Sprachübung eingesetzt werden. Die Teilnehmer:innen „entdecken“ ihre eigenen Gedichte im gedruckten Text und lassen diese in andere Sprache(n) übersetzen.

Arbeitsformat

Kreative Textarbeit (Gedichte in Texten entdecken und übersetzen)

Pädagogisches Ziel

Kreatives Schreiben und Übersetzen über Sprachgrenzen hinweg. Experimentieren mit der Sprache

Dauer

30-40 Minuten

Ziele und Wirkungen

Freude am spielerischen Umgang mit den Texten. Erste Übersetzungsversuche. Wie jede Übung zur kreativen Textproduktion weckt Blackout Poesie Interesse, eigene Texte zu entwickeln. Erste Erfolgserlebnisse beim Schreiben und Übersetzen.

Material

Filzstifte und/ oder Fineliner. Einzelne Seiten (Kopien) aus alten Büchern (jeweils Original und Übersetzung). Einen Bilderrahmen (die Ergebnisse können eingerahmt und im Seminarraum aufgehängt werden).

Setting

kein bestimmtes

Räumliche Voraussetzung

keine bestimmten

Vorbereitung / Aufwand

Geringer Aufwand. Texte im Original und in Übersetzung finden. Kopien vorbereiten.

Sprache

Deutsch, weitere Sprache (Methode eignet sich besonders gut bei mehrsprachigen Teilnehmenden). Hier: Deutsch und Ukrainisch

Methodenbeschreibung

Zur Einführung: „Was tun mit alten Büchern oder Zeitschriften, die man nicht mehr liest? Das bedruckte Papier eignet sich wunderbar für das Schreiben der Gedichte. Jede Seite ist die richtige und enthält neue Texte! Diese müssen nur entdeckt werden.“

Die Kursleitung verteilt die kopierten Seiten (zweisprachig, Original und Übersetzung). Die Teilnehmer·innen werden in zwei Gruppen aufgeteilt: „die Autor·innen“ und „die Übersetzer·innen“.

„Entdecke Dein Gedicht“: Die Teilnehmer·innen mit Deutsch als Muttersprache („die Autor·innen“) überfliegen den Text und überlegen sich, welche Worte auf der Seite neue Sinnzusammenhänge ergeben können. Diese Wörter oder Wortgruppen werden eingerahmt oder unterstrichen. Die „ausgewählten Verse“ werden in Gruppen präsentiert.

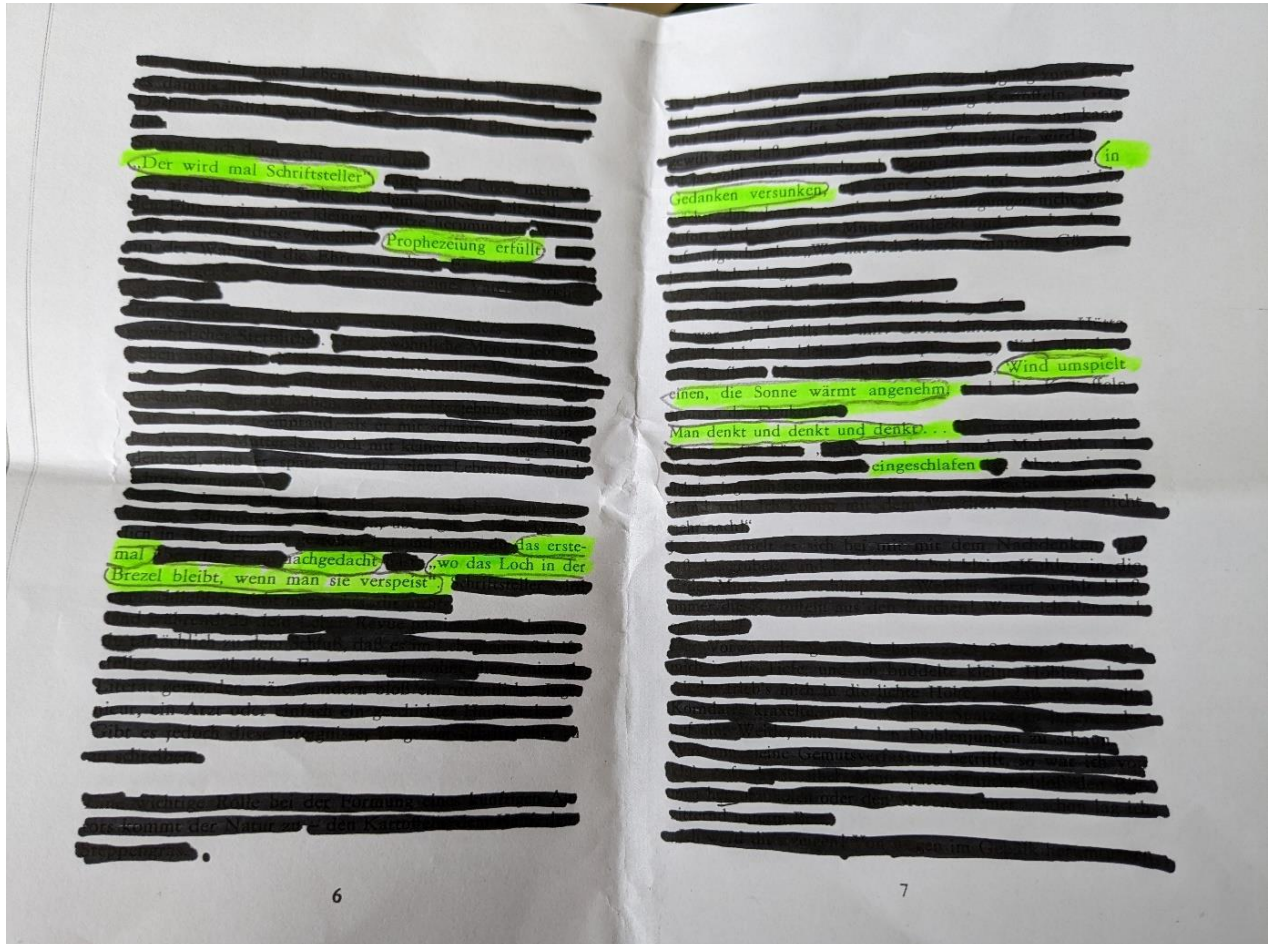
„Übersetzungsauftrag“: Die Teilnehmer·innen, deren Muttersprache nicht Deutsch ist („die Übersetzer·innen“), sollen versuchen, die Texte der „Autor·innen“ in ihre Muttersprachen zu übersetzen. Für diese Aufgabe benutzen Sie die ukrainische (englische/...) Version desselben Texts. Eine kooperative Lösung der Aufgabe ist möglich.

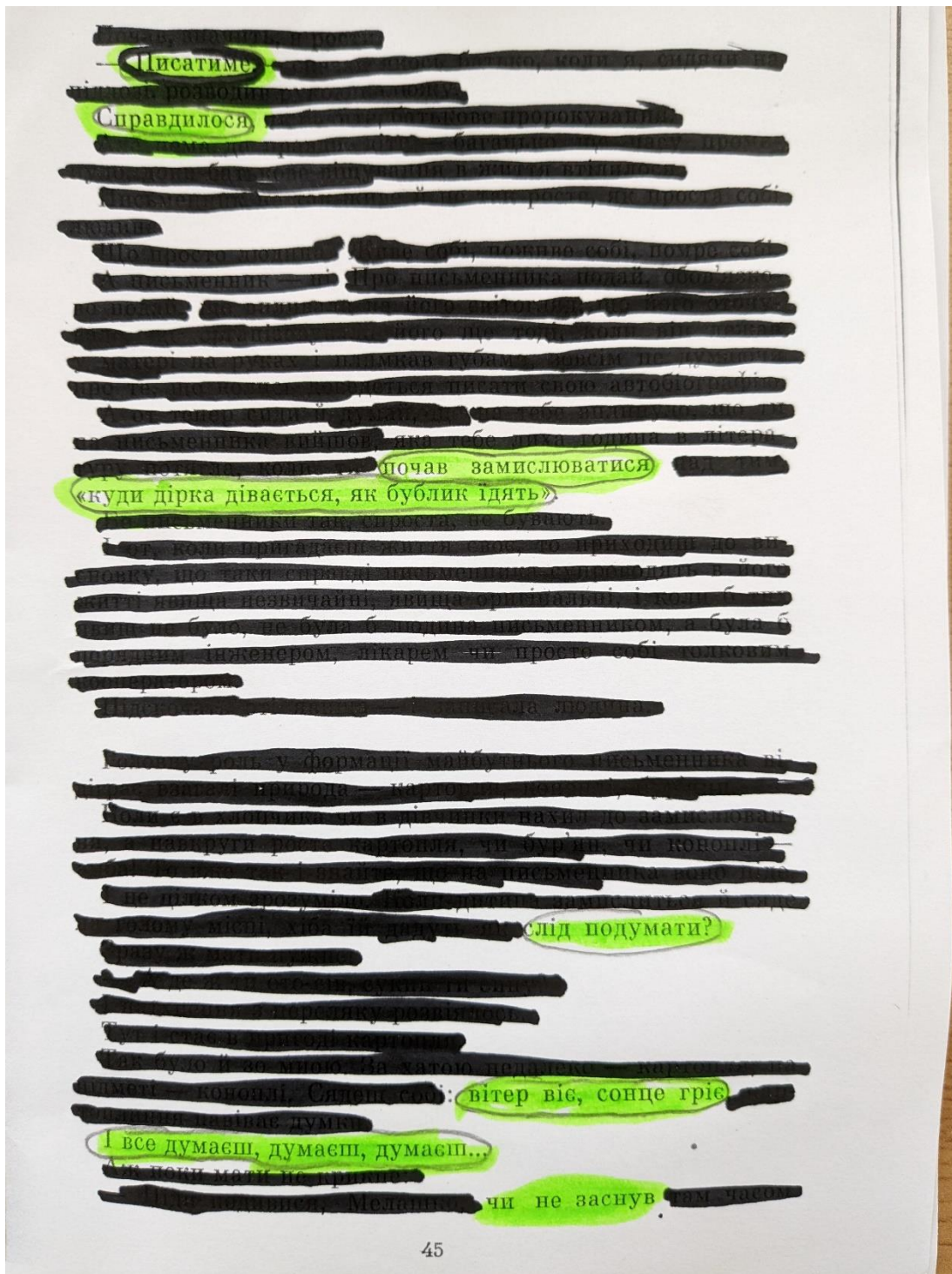
Aufgabe: „Schau Dir das Gedicht Deines Partners an. Versuche die Entsprechungen für die eingerahmten Wörter in der ukrainischen Fassung des Texts zu finden“: Die anderssprachigen (ukrainischen/englischen/...) Entsprechungen sollten ebenfalls eingerahmt oder unterstrichen werden. Alle anderen Wörter in der deutschen und anderen Fassung sollten dann mit schwarzem Filzstift ausgeblendet werden. Als Ergebnis bekommt man einen kurzen Text in zwei Sprachen.

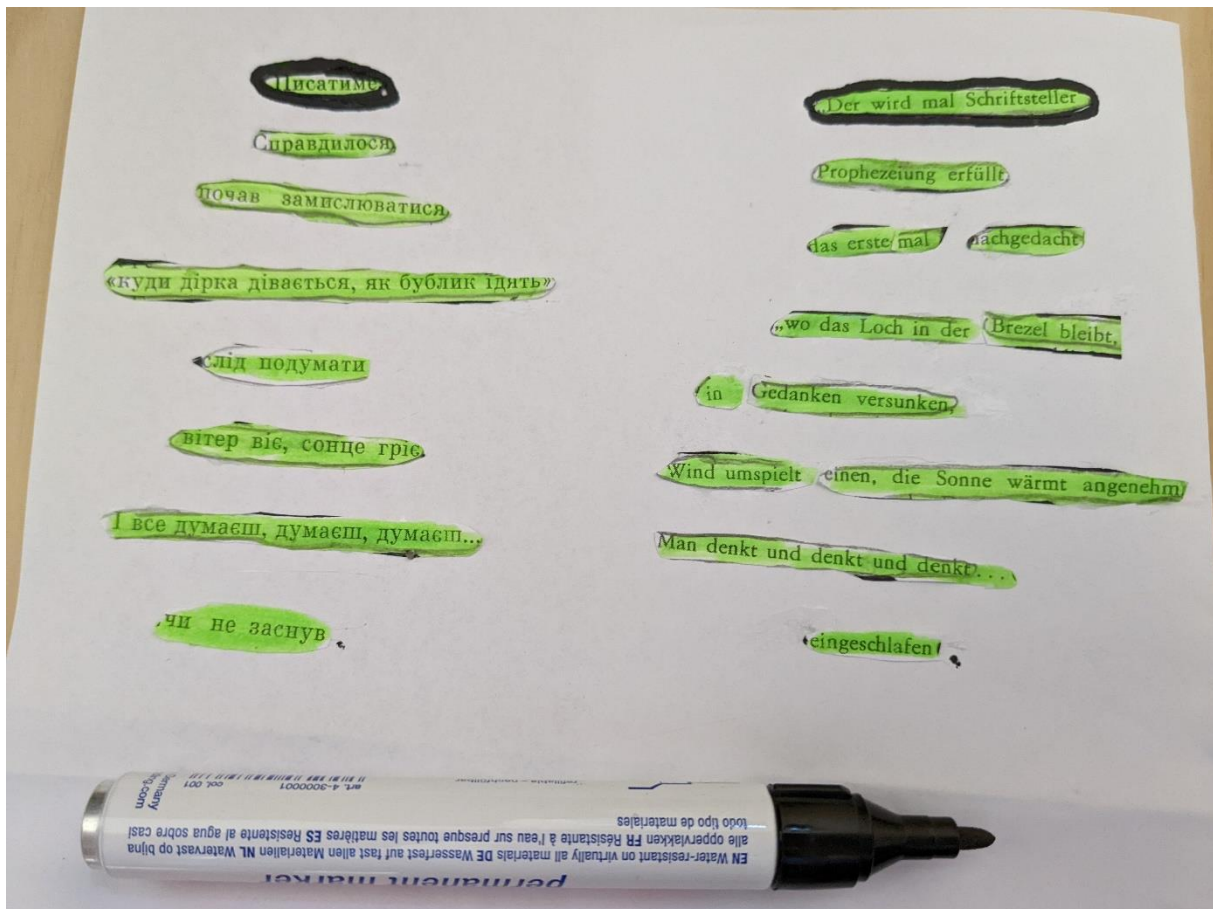
Die Paralleltexte (auf Deutsch und Ukrainisch) werden anschließend präsentiert. Sie können eingerahmt und aufgehängt werden. Sowohl die Autor·innen als auch die Übersetzer·innen sollten ihre Texte signieren („Vergisst nicht eure Kunstwerke zu signieren“!).

Reflexion: Variabilität der Übersetzung. Bei der Suche nach Äquivalenten wird man bald feststellen, dass eine 1:1 Entsprechung nicht möglich ist – eine Wort-für-Wort Übersetzung ist bei der literarischen Übersetzung tatsächlich in den meisten Fällen nicht möglich.

Beispiel eines zweisprachigen Blackout-Gedichts:







Писатиме...

Справдилося
почав замислюватися
«куди дірка дівається, як бублик їдять»?
слід подумати?
вітер віє, сонце гріє
і все думаєш, думаєш, думаєш...
чи не заснув .

Der wird mal Schriftsteller

Prophezeiung erfüllt
Das erste Mal nachgedacht:
„Wo das Loch in der Brezel bleibt“?
in Gedanken versunken
der Wind umspielt einen, die Sonne wärmt
man denkt und denkt und denkt...
eingeschlafen.